



## Worb – (m)eine Gemeinde mit Zukunft.

Was ist, wenn ich als Gemeindepräsident gewählt werde?



Meine breite Aus- und Weiterbildung, meine langjährige Berufserfahrung und Führungserfahrung, die intensive politische Tätigkeit in den letzten 10 Jahren, meine vielfältigen Interessen und die Verwurzelung in der Gemeinde - ich lebe mit kleinen Unterbrüchen seit über 40 Jahren in Rüfenacht und Worb - bieten Gewähr, **ein Gemeindepräsident für alle Worberinnen und Worber** zu sein.

Worb hat viel versprechende Voraussetzungen, welche unsere Gemeinde mit grosser Zuversicht in die Zukunft blicken lassen. Mit der beschlossenen Umfahrung, dem Grossprojekt „Revision Ortsplanung“, den beiden Entwicklungsprojekten auf der Hofmatt und der Umsetzung von Massnahmen zur Verhinderung von weiteren Hochwasserschäden sind bereits entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. Diese Projekte werde ich mit viel Engagement, aber auch mit Begeisterung vorantreiben.

Ich möchte mich zusammen mit einem starken Team im Gemeinderat und der Verwaltung den Herausforderungen der Zukunft

stellen. **Worb soll zu einer der attraktivsten Gemeinden im Grossraum Bern werden.** Worb muss sich mit einer überdurchschnittlich hohen Wohn-, Lebens- und Umweltqualität sowie als hervorragender Standort für Wirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen positionieren.

Worb als attraktives Regionalzentrum und die Aussenorte sollen ihre Identität bewahren. Nur so bildet unsere Gemeinde **eine echte Brücke zwischen Stadt und Land.**

**Der Umgang mit dem raren Boden hat für mich hohe Priorität.** Allfälliges Wachstum wird auf die heute vorhandenen Infrastrukturen abgestimmt. Neueinzonungen erfolgen primär in Gebieten mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Worb als Wirtschafts- und Gewerbestandort ist für die Entwicklung unserer Gemeinde zentral. **Es braucht wirksame Massnahmen zur Stärkung des einheimischen Gewerbes** und zur Förderung des Einkaufstandortes Worb. Für mich ist aktives Orts-

marketing Voraussetzung für die Unterstützung des Gewerbes, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und für die erfolgreiche Vermarktung regionaler Produkte. Das Ziel einer Senkung des Steuersatzes darf keinesfalls auf die lange Bank geschoben werden. **Die Hofmatt wird zu einem Zentrum mit einem vielfältigen Sport- und Freizeitangebot mit überregionaler Ausstrahlung.** Mit der Bebauung des Parkplatzes kann das Sportzentrum massgeblich finanziell unterstützt werden. Zudem wird Worb positiv weiterentwickelt.

**Unsere Gemeinde besteht aus 8 Ortsteilen und ist nur zusammen und als Ganzes stark.** Die Beseitigung der offensichtlichen Gräben zwischen Zentren und Aussenorten werde ich mit Priorität angehen. Mit regelmässigen Sprechstunden in den Aussenorten möchte ich der Bevölkerung nahe sein, um ihre Anliegen rechtzeitig kennen zu lernen.

Liebe Worberinnen und Worber, dies sind meine wichtigsten Ziele für eine **attraktive und lebendige Gemeinde Worb.** Angaben zu meiner Person sowie weitere Themen, welche ich angehen werde, finden Sie auf meiner Homepage unter [www.hanspeterstoll.ch](http://www.hanspeterstoll.ch).

Ich freue mich auf Sie, Ihren Kontakt, Ihre Fragen.

Herzlich Ihr

Hanspeter Stoll

[www.hanspeterstoll.ch](http://www.hanspeterstoll.ch)

### Impressum

#### Herausgeber:

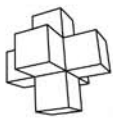
Freisinnig-Demokratische Partei Worb

#### Redaktionsadresse:

Scheyenholzstrasse 55, 3075 Rüfenacht

Telefon 031 839 01 83

widmer.trimaglio@bluewin.ch



# FDP

## Wir Liberalen.

## Erhöhung der Bildungsqualität.



**Vision der FDP ist es, dass dank hoher Bildungsqualität alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt oder in eine weiterführende Schule haben.** Von Franziska Fritschy, Rufenacht, Gemeinderätin  
Departement Bildung, Grossrätin

Damit diese Vision Wirklichkeit werden kann, sind in erster Linie motivierte und motivierende Lehrpersonen, gut geführte Schulen sowie leistungsbereite Schülerinnen und Schüler entscheidend.

Was die Kinder vom Elternhaus mitbringen - Erziehung/soziale Kompetenzen, Sprachkenntnisse und Grundfertigkeiten - trägt massgeblich zur Leistungsbereitschaft der Kinder bei. Die **Tageschule** unterstützt die Eltern insofern, als diese ihrer Berufstätigkeit nachgehen können, ohne dass die Betreuung der Kinder darunter leidet. Die **Früherkennung** hilft soziale Probleme, die Kinder belasten, möglichst rasch abzubauen. Einen Beitrag zur Erhöhung der Bildungsqualität leistet eine **geeignete Infrastruktur**, vom **Schulraum** bis zu den **Informatikmitteln**, die allen Klassen zur Verfügung stehen. Unterstützung bieten auch die **Seniorinnen und Senioren**, die an vielen Klassen mithelfen. **Elternmitwirkung** und **Schü-**

**lernermitwirkung** haben zur Folge, dass die „Kunden“ der Schulen in einem gewissen Rahmen die Schulen mitgestalten können. **Spiel- und Sportnachmittage** in den Sportferien helfen mit, den Kindern Bewegung schmackhaft zu machen. Das **Notfallkonzept** ist für den Fall gedacht, den niemand erhofft.

Bisher ist genannt worden, was in den vergangenen vier Jahren neu zur Erhöhung der Bildungsqualität beigetragen hat. Das **Leitbild und die Bildungsstrategie** für die Gemeinde Worb dienen dazu, die Bildungsqualität in Zukunft weiter zu verbessern. Das Leitbild der Gemeinde Worb nennt die übergeordneten Ziele, welche die Worber Schulen und deren Verantwortliche zum Wohl der Kinder verfolgen. Die **Bildungsstrategie** konkretisiert die Ziele und definiert viele Massnahmen, welche zur Zielerreichung weiter nötig sind.

  
Franziska Fritschy

### Dafür setzen wir uns ein:

- > Anerkennung der Leistung
- > Lustvolles Lernklima
- > Individuelle Förderung aller Kinder
- > Klare Regeln

### Dagegen wehren wir uns:

- > Kuschelpädagogik
- > Gewalt und Sucht



## Inhalt

### Seite 2

**Entwicklungspotenzial Worb – wo bleibt die Wirtschaftsförderung?**  
Von Markus Lädrech

**Infrastruktur der Gemeinde.**  
Von Erwin Kämpfer

### Seite 3

**Worb – Provinz oder aufblühende Gemeinde?**  
Von Ueli Emch

**Umweltpolitik?**  
Von Michael Kientsch

### Seite 4

**Worb – (m)eine Gemeinde mit Zukunft.**  
Von Hanspeter Stoll



## Entwicklungspotenzial Worb – wo bleibt die Wirtschaftsförderung?



**In Worb stehen wichtige Entwicklungsschritte an: Ortsplanungsrevision, Ortsumfahrung, ESP Worboden, Hofmatt, Bächumatt, um nur einige zu nennen. Worb hat heute noch ein vielfältiges Gewerbe- und Dienstleistungsangebot. Aber von den Behörden kaum bemerkt, verschwinden seit geraumer Zeit Firmen, welche sich in Worb nicht entwickeln konnten.** Von Markus Lädach, Worb, Mitglied Worber Gwärb und Ortsmarketingkommission.



Die Planung sieht im ESP Worboden viele qualifizierte Büroarbeitsplätze vor, obwohl in Worb und

Nachbargemeinden Büroraum frei

steht. Uns fehlt genügend geeignetes Gewerbe- und Industrieland. KMU-Betriebe, welche sich verändern möchten, dürfen von den Gemeindebehörden mehr erwarten als ein „da können wir

nicht helfen, das musst Du selber machen“. Es mag ja sein, dass Architekturwettbewerbe für's Image einer Gemeinde mehr Wert haben als neue Gewerbebetriebe an verkehrsgünstiger Lage mit genügend Parkplätzen. Die Unternehmen stehen in harter Konkurrenz in einem internationalen Umfeld oder im Detailhandel mit den grossen Ladenketten. Sie brauchen günstigen Raum für Entwicklung oder zur Umsetzung von innovativen Ideen und optimale Rahmenbedingungen, um ihre Zukunft zu sichern. Sie verdienen mehr Beachtung seitens der Behörden als bisher. Es sind nicht nur Grossfirmen, Supermärkte und andere Dienstleister, welche Arbeits- und Ausbildungsplätze anbieten.

**Wann nimmt Worb die Wirtschaftsförderung ernst und kümmert sich aktiv um die Bedürfnisse der KMU's, welche zur Attraktivität von Worb beitragen?**

## Infrastruktur der Gemeinde.

**Es stehen in den nächsten Jahren grosse Infrastrukturbauten an. Es gilt die Steuer-gelder wirkungsvoll, effizient und nachhaltig einzusetzen. Einer kritischen Beurteilung bedürfen deshalb auch Ausgaben für Projekte wie z.B. ein Kinderspielplatz mitten im Dorf oder ein Wellnessstempel auf der Hofmatt.** Von Erwin Kämpfer, Worb, Mitglied Grosser Gemeinderat Worb und Infrastrukturkommission.



Nach den Schulhäusern Sonnhalde und Rüfenacht gilt es, mit entsprechenden Investitions-massnahmen, insbesondere auch im Energiebereich, die Werterhaltung der Schulhäuser Wyden zu sichern.

Die rasch zu realisierenden Hochwasserschutzbauten stellen neben den Strassenbauten die wichtigsten Infrastrukturmassnahmen dar, um die angestrebten Sicherheiten zu erreichen. Die 1. Phase betrifft den Abschnitt Richigen bis

zum Dorfeingang Worb. Ziel dieses Teilstü-ckes ist die umgehende Realisierung der erforderlichen Rückhaltebecken. Weitere Planauf-lagen erfolgen im 1. Quartal 2009.

Die Umfahrungsbauten sind mit voller Kraft voranzutreiben. Gezielte Ablaufoptimierungen sollten zudem ermöglichen, die lange Bauzeit (2011-17) wesentlich zu verkürzen, weil diese Infrastrukturen in direktem Zusammenhang mit der Vollendung des Hochwasserschutzes stehen (Verlegung der „Worble“).

Es ist im Interesse der Gemeinde, dass ein wesentlicher Teil der Arbeiten durch Worber Unternehmungen ausgeführt wird.

### Dafür setzen wir uns ein:

- > Werterhaltung gemeindeeigener Bauten
- > Rasche Realisierung der Hochwasserschutzmassnahmen
- > Berücksichtigung des ortsansässigen Gewerbes

### Dagegen wehren wir uns:

- > Verschleuderung von Steuergeldern
- > Wellnessstempel auf der Hofmatt



# Worb – Provinz oder aufblühende Gemeinde?

**Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, die Antriebskraft für unser Wohlergehen ist eine sich nachhaltig – im Einklang mit Gesellschaft und Umwelt – entwickelnde Wirtschaft.**

Von Ueli Emch, Worb, Fraktionspräsident, Mitglied Grosser Gemeinderat.



Wesentliche Voraussetzungen für die positive Entwicklung unserer Gemeinde sind ein wirtschaftsfreundliches Verhalten unserer Behörden und eine konsequente Finanzpolitik. Dazu gehört auch ein attraktiver Steuersatz. Worb ist mit dem heutigen Satz im Vergleich zu den Agglomerationsgemeinden von Bern nur im unteren Mittelfeld.

## **Wirtschaftsfreundlichkeit**

Die Wirtschaftsfreundlichkeit des Worber Gemeinderates und der Verwaltung lässt oft zu wünschen

übrig. Das hiesige Gewerbe fühlt sich wenig getragen. Neue potenzielle Interessenten werden von der Gemeinde nur ungenügend betreut.

## **Gemeindefinanzen**

Unter der langjährigen Führung der FDP wurden die Gemeindefinanzen weitgehend saniert. Dadurch war es auch möglich, den Steuersatz von früher 1,81 auf heute 1,6 zu senken. Worberinnen und Worber haben stets Anrecht, für ihren Steuerfranken möglichst viel zu erhalten. Unnötige Ausgaben müssen gestoppt, nur Wichtiges soll realisiert werden.

## **Anstehende Investitionen und Ausgaben**

Wichtig sind vor allem die grossen und notwendigen Investitionen, wie Wasserversorgung, Hochwasserschutz oder die Sport- und Freizeitanlagen Hofmatt. Als Folge der geforderten Gemeindeentwicklung werden zudem die Infrastrukturbedürfnisse und ihre Folgekosten steigen.

## **Die Ziele der FDP**

Wir wollen die Antriebskraft unseres Wohlergehens verstärken. Wir setzen uns deshalb für ein sich positiv entwickelndes Worber Gewerbe ein. Wir wollen die heutigen Arbeitgeber stützen und Neue anziehen. Zusätzliche Arbeitsplätze sollen geschaffen werden.

Bezüglich Finanzen will die FDP nicht um jeden Preis sparen und Steuern senken, sie will jedoch «mit weniger Steuerfranken mehr bieten».



## **Dafür setzen wir uns ein**

- > Stärkung des einheimischen Gewerbes
- > Förderung des Einkaufsstandortes Worb
- > Förderung von attraktiven Arbeitsplätzen
- > Haushälterischer Umgang mit den Gemeindefinanzen

## **Dagegen wehren wir uns**

- > Missachtung der wirtschaftlichen Bedürfnisse
- > Bürokratie, unnötige Einschränkungen, Steuergeldverschwendung

# Umweltpolitik?

**Ja klar, zur dreifachen Entlastung: der Umwelt, der Gemeindefinanzen und des eigenen Portemonnaies.**

Von Michael Kientsch, Mitglied Umweltkommission.



Der Einzelne mag sich fragen, was er als einer von 7 Milliarden auf dieser Erde zu deren Schonung beitragen kann. Die dümmste Antwort wäre «nichts». Deklarationen von globalen Umweltkonferenzen mögen in der langen Sicht Wirkung entfalten. Aber hier und

heute kann jeder seinen Beitrag leisten. Wenn jeder aus Überzeugung umweltschonend handelt, kann viel erreicht werden. Für die FDP steht die Wirksamkeit der Massnahmen und nicht umweltpolitisches Prestigedenken im Vordergrund. Auf Gemeindeebene heisst dies z. B. Schärfung des Bewusst-

seins mit Informationen, Recycling, Rücknahmeaktionen, Nutzung alternativer Energien, Förderung des öffentlichen Verkehrs. National will die FDP umweltschonendes Verhalten z. B. bei Gebäudesanierungen, beim privaten Verkehr steuerlich begünstigen; dies ist weit wirksamer als Drohfinger in Form von Verboten. Alternative Energieformen sind wo sinnvoll zu fördern; nicht jedes Windrad ist sinnvoll und landschaftsverträglich. Unser heutiger Strommix ist ideal und praktisch CO<sub>2</sub>-neutral und deshalb weiter zu entwickeln.